

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume I - Story 14 - ca. 1994 - original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur, verändert. - Norbert Essip - August 2020

Meine erste und beste Erfahrung, zu sehen wie ein Kerl sich einpißt, die liegt schon sehr viele Jahre zurück. Damals war ich so um die 17 - 18 Jahre alt. Außer sich selber oder mit anderen zu wischen, hatte ich bis dahin noch nichts anders gemacht. - Ich machte Urlaub an der See. Der Strand war voll mit Menschen, die ich aber nicht weiter beachtete. Nur ein dunkler Italiener, ein schöner Kerl, saß da direkt neben mir. Er war wohl so an die 30 Jahre. Er lag im Liegestuhl nur ein wenig von mir entfernt und liest eine Zeitung. Somit erstmal nichts besonders, so sieht man es ständig, wenn man am Wasser ist – dennoch, da ich nun mal ein Faible für Kerle habe, lag ich hier am Strand und sah mir diesen Mann an. Sicher sieht man am Strand viele Männer in Badehose und viele sehen auch gut aus. Doch ihn mochte ich irgendwie anders, also sah ich ihn mir genauer an. Vielleicht geht er ja mal schwimmen und ich kann mir seine tolle Figur noch genauer ansehen. Ich selbst bleibe auf meinem Handtuch, damit ich ihn ansehen kann. Schwimmen gehen, werde ich später...

Und wirklich nach einigen Minuten geht er runter von seinem Liegestuhl und legt die Zeitung weg. Ich dachte nun, der wird jetzt schwimmen gehen. Doch er bleibt nur für wenige Minuten mit den Füßen im kühlenden Wasser. Er blickt sich jetzt ständig um und greift sich recht auffällig oft vorne an seine Badehose. Weil er dabei auch seinen Penis ständig abdrückt, wird mir sofort klar, der muß nötig wohin gehen, weil er sich so suchend umschaute. Vermutlich sucht er eine Toilette, oder zumindest einen Zufluchtsort. Da war aber keine Möglichkeit pinkeln zu gehen, die nächste reguläre Toilette, die ist sehr weit weg. Der Strand ist zwar auch nicht sehr voll, aber es gibt in der Nähe auch keine Sträucher oder was anders. Sicher denkt er auch daran, dass Jungs gerne ins Meerwasser pinkeln, weil man es nicht sehen kann, wenn man das macht. Dennoch entscheidet er sich es erst mal zu lassen. Ein Mann tut sowas nicht! Er kommt zurück zu seinem Liegestuhl. Setzt sich wieder rein, nimmt die Zeitung und liest darin. Aber ich bemerke er drückt mehrmals seine Beine zusammen und dann macht er seine Beine weiter auseinander. Dadurch kann ich bis zum Wasser, zwischen seine Schenkel durchschauen. Alles sieht ganz unverfänglich aus, denke ich noch so, aber man merkt, er ist recht nervös. Sicher quält ihn der Druck auf der Blase heftig.

Wenige Sekunden später passiert es, was ich mir insgeheim schon erhofft hatte. - Er nimmt nur die Zeitung etwas tiefer, so das man von vorne gesehen nicht mehr auf seine Badehose sehen kann. Ich kann es aber sehen, da ich halb seitlich von ihm bin und so alles mitbekomme. Es wundert mich nur, dass er nicht einmal in meine Richtung schaut. Er muß doch wissen, das da neben ihm einer liegt... - Aber er tut es nicht, weil er hoffte, dass man ihn so nicht weiter beachtet, bei dem was er jetzt tun muß... - genau in diesem Moment strömt seine Pisse raus, durchnässt erst den Stoff seiner Badehose und dann den Stoff von der Sitzfläche. Von dort rinnt es in einem größeren Strahl direkt auf den Sand darunter. Er macht auch keinen Versuch sein Pissflut noch zu kontrollieren. Er nimmt wenig Notiz davon, dass es geschieht, und dennoch er läßt einen großen Strom vollkommen ungehindert heraus, hinein in den Sand. Über die ganze Zeit, er schaut nicht von seiner Zeitung ab, sondern macht nur den Eindruck, dass er jetzt erleichtert ist. Ich denke mir aber, dass sein Gesicht dabei etwas ins Rosa gegangen ist. Mit der Zeit er beendet die Pissflut. Erst reibt er nur flüchtig über seine nasse Badehose, doch dann wird die Bewegung mehr als eindeutig. Will der sich nun bis zum Höhepunkt abreiben? - Ich war verzweifelt. Ich habe einen Steifen, der eingesperrt ist in meiner Badehose, so geil macht mich dieser Aktion, die ich da miterlebe. Genau in dem Augenblick, wie ich mir an meine große Ausbuchtung greife, läßt mein Schwanz seinen Glibber ab... Das geschieht sehr selten, dass ich

einen Abgang bekomme, ohne mich richtig wild gewichst zu haben. - Dieser Vorfall, das weiß ich später erst, hat mein Interesse an einpissen in die Hose geweckt. - Ich hatte damals leider nicht die Courage rüber zu gehen, um ihn anzusprechen, denn ganz offensichtlich hatte es ihn doch auch erregt sich einzupissen und danach zu masturbieren. Auf seine Badehose war danach sogar eine weiße Stelle zu sehen, und das konnte nur sein Sperma sein. - Es war auch sein Alter und ich war schrecklich scheue. Ich habe nicht die Nerven für eine Absage. Wie auch immer, ich genöß wirklich die Show. Seitdem bin ich immer wachsam, mal wieder so etwas zu sehen, ein feuchter Fleck oder etwas Ähnliches. Aber leider sind nicht alle so Hemmungslos ihre Körperfunktionen so frei zu lassen. Ich habe es leider nie wiedergesehen.

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume I - Story 15 - ca. 1994 - original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur, verändert. - Norbert Essip - August 2020

Jedes Mal wenn ich oder andere Kerle ihren Drang bekommen, fürs pissen oder scheißen gehen zu müssen, dann ist das echt ein wilder Turn für mich. Ich erinnere mich nicht genau wann es bei mir anfing, aber ich weiß, dass ich jedes Mal diese Art von Gefühlen ganz bewußt habe. Ich kann auch nicht behaupten, dass ich gut bin auf diesem Thema. In meiner Entwicklungs-phase habe ich es mit so manchen Typen ausprobiert, besonders in meiner Jugend. Ich war oft in den Gemeinschaftsräumen, besonders in den Scheißhäusern auf dem College "YMCA" und bei Bushaltestellen. Ich gehe dahin, um etwas zu sehen. Ich bin wild auf Unglücksfälle und ich hatte in der Vergangenheit auch selber hübsche Verlegenheitsunfälle. Die meisten waren wirklich nicht geplant, aber sie waren dann die besten gewesen, wie dies hier...

Das Anfangs durcheinander bei solchen Aktionen im Scheißhaus nutze ich erstmal für mein Selbstbewusstsein. Ich schaue lange zu, wie andere versuchen ihre Notdurft zu verrichten und dann geht plötzlich das abpissen und abkacken los. Doch ich bin meist nicht fähig, andere dazu zu bewegen wenigstens ein Verlegenheitspissen in ihre Jeans zu machen. Es fehlt nicht an Typen, die ungefähr meinen Wesen entsprechen für Pisse/Scheiße. - Ich selber schaffe es fast immer eine recht große Menge einzuhalten, bevor ich eine Erleichterung brauche. Besonders wenn ich auf der Straße, auf Reisen, Trampertour oder was anders bin. Ich versuche das ganze Drängen von Pisse und Scheiße so lange es geht zu ignorieren. Weil ich meist hoffe, dass man mir den Luxus gönnt, es bei ihnen oder mit ihnen Privat zu machen. Dann nach einer Weile, wenn den Druck für meine Ladung zur Qual wird und ich weiß, ich kann nicht länger einhalten und wünsche es zu beenden, renne ich zum nächsten erreichbaren Klo. Meist bin ich dann schon richtig verzweifelt. - Sobald ich in der Pissbox bin und mich auf die Schüssel setzen kann, kommt meine besondere Sensation. Ich halte noch immer ein, bis es eine echte Explosion wird. Die Aussicht auf den Sound, der Geruch von meiner Pisse, das grunzen, furzen wird zu einer spektakulären Sache. Für gewöhnlich ist es selten, dass andere meine Sache mitbekommen. Manche schauen nur mal flüchtig rüber. Ich werde rot im Gesicht, wie die Pisse und Klumpen raus schissen, wenn ich demütig alles erledige. Aber meist warte ich nicht allzu lange meinen Plan umzusetzen, weil es keinen interessiert, was ich da mache. Noch nicht mal interessiert es einen, wenn es in die Hose ginge...

Damals wie mein Alptraum beginnt, war ich 18. Ich war in einer Juli Nacht mit einem dieser Überlandbusse unterwegs von Denver nach Kansas. Um diese Zeit, waren da auch sehr junge Army Kerle im Bus, auf den Weg nach Hause. Ich liebe diese Kerle wahnsinnig. - Ich hatte bis jetzt die letzten 6 Stunden geschlafen und drehe mich gerade auf meinen Sitz und schaue mich um... - Es kann sein, dass es so um 5 Uhr ist, als der Busfahrer das Licht anmacht und ruft "kurzer Halt, 10 Min. Pause" Auch wenn ich bis gerade geschlafen hatte, bin ich noch groggy

und müde, aber mein erster Gedanke ist - geh zum Waschraum... ich muß pissen. - Ich mag es ganz besonders am Morgen zu pissen wie ein Hengst, aber an diesen Tag ist es extra schlimm. Doch hier erst eine Rückblende, wie der Tag davor abgelaufen war. Am Abend, traf ich auf die Soldaten, die mit demselben Bus wie ich fahren wollten. Weil wir noch Zeit hatten, bis er kam, haben wir alle jeweils ein ganzes Six Pack Bier getrunken. Wir hatten dazu im nahen Park auf den Bus gewartet. Wie wir uns dann auf dem Weg zur Busstation machen, gehen die Kerle durch eine trübe Allee um ihren Druck abzuladen. Alles im allem, ich beobachte mit Geilheit wie ihre dampfende Pisse plätschernd gegen die Ziegelmauer strömt. - Ich bin leider zu Scheu mich ihnen anzuschließen. Danach gehen wir zur Station und wir müssen rennen, um den Bus noch zu erreichen, somit habe ich keine Chance an einem regulären WC anzuhalten.

So nun, strecke ich erstmal meinen Körper wach. Dabei merke ich, muß schon all das Bier und Kaffee, was ich am Tag davor getrunken habe, einhalten. Man was für ein Gefühl. Ich mag es, wenn es beginnt sich zu öffnen zum Bersten... - Ich schaue mich im Bus um, zu den anderen Kerlen. Ihre verkrampften und verschwitzen Körper liegen genauso müde über ihre Sitze. Ich sehe, es gibt kein WC im Bus und die meisten Kerle haben durchgeschlafen bis eine andere Servicestation kommt. Ich bin sicher, es ist ungemütlich so lange einzuhalten. Ich bin es. Auf der anderen Seite für mich, es reizt mich. Geile, betrunkene Körper liegen auf der anderen Seite auf ihren Sitzen, und dieser dicke Geruch nach Sneaker mit dreckigen verschweißten Socken ist im Gang. Sie strecken, gähnen und geben andere Laute von sich. Ich rieche ihren Muskelgestank. Ich stelle mir vor, sich zu zweit auszuziehen, zu schwitzen und sich in einander in wilder 69 zu verschlingen. - Mein aufgeblasener Pisser kommt hoch in meiner Jeans und beult sie aus. Tatsächlich, merke ich, dass ich aufs WC muß, sobald der Bus einfährt. Doch leider kommt zur selben Zeit auch noch ein anderer Bus dort an, so dass sich vor der Toilettenanlage sofort eine Schlange gebildet hat. Ich weiß nicht, ob ich mir was ausdenken soll, um mich vor zu drängeln, da ich so nötig pissen muß. - Da kommt der Nächste zu meiner Reihe, es ist einer von uns. "Hey, was geht... - man ich fühle mich so schlecht, wenn es nicht bald weitergeht, ich könnte mir glatt in die Hose pissen" sagt er und grunzt, stöhnt und sagt weiter "ich muß auch nötig scheißen, aber mit dieser Schlange, werde ich wohl bloß Zeit zum pissen haben." Er kämpft wie ich. Preßt ständig seine Beine zusammen, greift sich an die Beule im Schritt und furzt einen richtigen Stinker. - Jetzt bin ich zwischen einem geilen Traum und der Hölle gefangen. Ich muß eine Ladung Pisse und mehr ablassen und zwingen mein Fleisch, es noch zu halten, bevor es abgeht. Auf der anderen Seite wünschte ich, ich würde es miterleben, wie es diesem Soldaten in die Hose geht. Es macht mich geil... - Dieser Soldat erkennt mein Problem, das Drängen von Pisse und Scheiße in mir. Ob er auch sieht, dass mein Schwanz davon ganz hart geworden ist? Ich weiß nicht sicher, was geht wohl zuerst, Scheiße in meine Hose, Sperma oder Pisse. Aber ich kann halten, immer wenn ich diese Kerle sehe. Ich weiß, ich muß meine Selbstkontrolle noch einhalten, aber mein Soldat macht mich unaufhörlich Sexy an.

Wie wir endlich im WC drin sind, es riecht vom Gestank der Pisse und Scheiße und von den harten Wänden es widerhallt von den Spritzern und abkacken ins Becken. Ich brauche eine Box, um meine Notdurft zu verrichten! Dennoch gehe ich in den Raum, wo genug Tröge zum pissen stehen. Jetzt mein Glück! Der Soldat wendet sich nicht ab und steht rechts von mir. Er befreit unverzüglich seinen Pisser aus der Hose. Wir fummeln mit panischen Fingern am Reißverschluss und ziehen an unseren Hosenschnürchen. Wir beide hängen unsere angeschwollenen Pisser über den Trog. Ich sehe flüchtig rüber zu ihm. Er steht mit seinen Füßen weit auseinander in einer Pfütze auf den Boden. Es ist die viele Pisse, die unsere Vorgänger auf dem Boden gestrullt haben. Seine Hände hat er auf der Hüfte, sein Schwanz hängt also ganz frei aus der Hose raus. Seine Augen sind geschlossen. Ein Ausdruck von intensiver Konzentration auf seine Schwanzspitze. Alles ist

gespannt. Er grunzt. Ein langer Ansporn von heißer dunkler Pisse schießt von seinem dicken Schwanzkopf. Andere scharfe Pissströme plätschern wild durch die Becken. Dann läßt er einen langen, lauten Seufzer raus und ein heißer dicker endloser Strom ergießt sich in das Becken. Es erinnert mich an einen Feuerhydranten. Der Duft ist aus dieser Welt. Ich bin voll von Pisse, entsetzliche Krämpfe packen meine Innereien. Ich fingere meinen Schwanz, zehre die Vorhaut zurück vom Käse, der rote Kopf wird sichtbar. Ich verändere meine Position, neige mich weiter über den Trog. Ich weiß, dass er irgendwann sieht, dass ich nicht pisse und wird vielleicht sogar fragen. Zu meiner Konzentration meine Muskeln genug zu entspannen, habe ich vor dieser Frage Angst. Aber was ich auch mache, mein Körper gibt die Pisse nicht frei. Überall höre ich es plätschern und dann abspülen. Aber ich kann nicht.

In diesen Moment, zwei Dinge geschehen. Das Horn bläst und ruft zurück zum Bus. Und es behindert mich noch mehr, weil einige Stimmen flüstern, einige gehen schon aus dem Raum, ich werde etwas rot im Gesicht. Ich merke, dass ich nicht kann, also stopfe ich meinen Schwanz zurück. Einige Tropfen Pisse brennen am Piss Schlitz. - Ich gehe hastig aus dem Klo raus. Demütig und Physikalisch bin ich fertig. Ich gehe zurück zum Bus. Ich bin in Panik. Ich habe nicht richtig gepißt. So schlecht habe ich mich noch nie gefühlt. Und nicht die Chance für eine Erleichterung für die nächsten Stunden. Ich kann mir vorstellen, diese Explosion zu halten, es wird drängen den ganzen Weg bis Kansas City. Wie ich zurück bei meinem Sitz bin, grüßt mich mein Soldat - Was für ein Bild. Es ist ein großes Gefühl, wenn du am Morgen erwachst und das drängen deiner heißen Pisse spürst... und du da auch merkst, dass dein Darm voll mit Scheiße ist. Wie schön wäre es doch, es jetzt einfach raus zu lassen... - Doch jetzt denke ich nur - Bitte hör auf jetzt an so was Versautes zu denken, das ist nicht gut für mich, wo mir dieser geile Soldat gegenüber sitzt. Ich bin fix und fertig. - Er reicht mir auch noch einen Kaffee rüber. Das wird doch das Bedürfnis, zu müssen, noch verstärken. Ich bin in den Gedanken versunken, sehe nur seine mächtige Figur. Kann ich noch länger verzögern? - Ich trinke den Kaffee. Beinahe verschlucke ich mich dabei. Er lächelt... und die Situation beruhigt sich ein wenig. - In den nächsten Minuten stelle ich mir die Möglichkeit vor wenigstens in die Hose zu pissen. Es ist wie in meinem geilen Träumen. Ich habe zufällig wirklich keine andere Wahl mir in der Öffentlichkeit in die Hose zu machen. Ich habe mir zwar eine Selbstkontrolle antrainiert, durch abdrücken meiner Blase, es einzuhalten, aber früher oder später es kommt doch raus. Alle das Bier und Kaffee arbeitet in meinem Körper. Meine Blase schreit nach Erleichterung. Mein ganzer Körper leidet darunter. Aus meinen Achselhöhlen, im Schritt und sogar aus meinem Arschloch sickert unaufhörlich Schweiß heraus. - Auf der holperigen Straße, wird es immer bedrohlich, jedes Mal muß ich einen Schwall Pisse in meine Levis freilassen. Mein ultra sensitiver Schwanzkopf reibt hart gegen den groben Stoff. Ich trage zum Glück noch einen Jockey Short drunter. Es ist beruhigend für den Schwanz und er kann mächtig viel Pisse aufsaugen, die zufällig abgehen. Aber es ist mein letzter sauberer Jockey, den ich dabei habe. Ich werfe sie meist in den Abfall, nach dem es in die Hose gegangen war. Brauche sie dann nur noch zum Abwischen für meinen Arsch. Besonders bei unfertiger Scheiße (Durchfall, Dünnschiß), wie vor wenigen Tagen.

Nein. Ich kann es nicht lassen mich selbst zu befeuchten in die Hose. Ich bin total demütig, Aber was kann ich tun. Ich muß dringend pissen und auch kacken. Das Drängen wird immer stärker von Minute zu Minute. Jeder Muskel in meinem Körper, von meiner Faust bis hin zu meinen Zehenspitzen ist gespannt. Meine Beine zittern und ich kann schon die Pisse im Mund schmecken... - ein wenig später, ich fühle mich unsicher, ob man es schon sieht. Ein flüchtiger Blick an meinen Schritt und meinen Beinen, rasend erforschend für einen feuchten Fleck. - Bis jetzt ist dort auch nur eine kleine unscheinbare Stelle zu sehen. - Es gibt hier auch keinen von

den anderen Reisenden, die den Busfahrer fragen, ob wir noch mal anhalten. Ich könnte es ja tun, um ihn meine Notlage zu erklären, doch ich habe nicht den Mut es zu tun. Und außerdem, es ist gerade erst eine halbe Stunde her, dass wir gehalten hatten. - Jeder in diesen Bus kann sich vorstellen was mein Problem ist, inklusive meines Gegenübers. Aber wenn ich meine Kontrolle vollständig verliere, bevor wir in Kansas City sind, was dann? Es gibt auch nicht viele Möglichkeiten, das Problem zu lösen. Zum Beispiel: Ich sitze hier und lasse eine Pissflut in meine Jeans. Alles wird über den Gang laufen und jeder im Bus kann erkennen, dass es Pisse ist. Man wird es auch riechen können, weil meine erste heiße Pisse am Morgen stark riecht. Du kannst es dir nicht vorstellen... - "Bitte lass mich einhalten!" Ich bitte. Plötzlich trotz all meiner Anstrengung, ich fühle mein ganzer Körper geht bereits dazu über abzupissen. Eine Welle der Erschütterung geht durch mich hindurch. Ich weiß, ich muß versuchen aus dem Bus zu gehen... - Ich fordere alle meine Kraft ab, es noch einzuhalten, um den langen Gang hinunter zum Fahrer zu gehen... - aber es ist bereits zu spät. Ich denke, ich kann nicht länger meine Qual von meinem Körper verbergen. Der geile Soldat mir gegenüber, neigt sich rüber und fragt mich "fühlst du dich OK, Mann?" gerade in dem Moment, wo ich meine Faust zwischen meine geklammerten Schenkel stoße. Ich mache noch den Versuch auf zu stehen, aber ein Krampf packt meine Eingeweide. Ich muß stöhnen. Es kribbelt in der Innenseite von meinen Schenkeln. Ich fühle mein Harter bläht sich immer unanständiger auf. Von meinem Bullenschwanzkopf schießt wie bei einem Orgasmus eine heiße Flut Pisse hinaus. Sickert auf der rechten Seite von meinem Schritt hinaus und rinnt an der Seite von meinem Bein über die Jeans ab. Ich mache einige Schritte in den Gang. Schau auf meinen Körper, praktisch, hilflos wimmernd... "OH, nein!" Ich realisiere, dass ich die Pisse nicht mehr halten kann. Irgendwas auf meine Innenseite lasse ich gehen, eine unvergeßliche intensive Sensation. Ich explodiere...

Schließe meine Augen und gehe in die unvergleichlichen Wellen der Erleichterung hinein. Meine Faust ergreift meinen Schritt, meinen anschwellenden Schwanz... – Unmengen an Pisse sickert durchgehend in die Jeans, rennt abwärts an beiden Beine, hinein in meine Socken und Schuhe. Schließlich durchdringt sie den Stoff und alles geht über den Vinylsitz... Meine Füße stehen in einer Pfütze, die jetzt den Gang runter fließt. Mein Körper hat gar nicht die Kraft die Pisse schnell genug abzulassen und auch nicht mehr die Kraft, noch mein Arschloch geschlossen zu halten. Ich kacke auch noch eine große Ladung Kacke ab. Von der Erlösung nun alles raus zu lassen, lass ich mich runter auf die Kante vom Sitz fallen. Im Reflex verberge meine Schande, aber mein Gegenüber hat es längst gesehen... und in einen anderen Reflex, reiße ich meine Jeans auf, um meinen Schwanz frei spritzen zu lassen. Das Ende springt raus und bevor ich ihn auf den Boden richten kann, schießt ein dicker Strom über meine Brust, durchnässt mein T-Shirt. Ich versuche meinen Dicken zurück in die Hose zu drücken... meine spektakuläre Urination endet mit Krämpfen und es stinkt nicht nur nach Pisse. Man kann auch die Kacke riechen, die meine Hose angefüllt hat. - Ja und es stinkt auch nach Geilheit. Kaum das die letzte Pisse raus ist, da bekomme ich auch schon einen gewaltigen Abgang. Die Sahne rinnt über meine Hand... - für einen Augenblick fürchte ich mich davor, was mein Soldat denkt. Ich bleibe Bewegungslos, geduckt in der Ecke auf dem Sitz. Was für ein Gefühl nach dieser Aktion... - Mein Soldat ist echt sympathisch. Er lächelt nur und zeigt, dass er auch einen Harten in seiner Hose hat... und es kam ihm auch noch. Auf seiner Hose war deutlich der Spermafleck zusehen. - Es ist Jahre her, aber ich erinnere mich immer wieder gerne daran zurück. Es war ein echt wilder Turn. Ich vermute, du verstehst warum ich mich so gerne daran erinnere...